

theile ihre Stelle finden. Bei vielen Wahnsinnigen ist eine dergleichen wahrzunehmen, besonders wo unterdrückte, betrogene Liebe die Ursache war. Der thierische Trieb zeigt sich um desto ungebundener, je weniger die mangelnde Vernunft ihn beschränken kann.

Irrereden, Delirium, Phantasiren, wird zur Bezeichnung von alle dem gebraucht, was sich bei der verschiedenen Geistesabwesenheit durch Reden zu erkennen giebt. Also ein sehr vager Begriff.

Unter eine dieser Arten möchte sich jede vorkommende Geisteszerrüttung, jede Krankheit des innern Sinnes bringen lassen, obschon es nun wieder noch unzählige und nicht bestimmbare Arten durch den Grad geben kann, in welchem sich eine Gemüthskrankheit äußert, durch die Dauer, welche sie zeigt &c. Es läßt sich das Unbestimmte, was wir hier wahrnehmen, schon allein dadurch erkennen, daß wir nicht anzugeben vermögen, wo der gesunde Verstand aufhört und wo der Kranke anfängt. Die kleinern Geisteszerrüttungen würden sich, in so fern sie auf eine fixe Idee bezogen werden, oft leicht heilen lassen, wenn der Kranke gleich anfangs von seinem Irrthum überzeugt würde. Je länger sie bei ihm haftet, desto unvertilgbarer wird sie auch.

Setzt nun über die Heilung, das Specielle der genannten Krankheitsformen selbst.

Zuerst von der

#### Apathie.

Meist ist sie Temperamentsfehler, oft die Folge schwerer, langer, moralischer Leiden, die den Geist gleichsam überreizt haben. Die Heilart kann hier fast nur psychisch seyn; physisch nur entfernterweise, in wie fern nämlich vielleicht

durch Reisen, durch heitere, freie Luft, Bewegung und dergleichen das Gemüth zur Aufnahme heiterer Vorstellungen, angenehmer Eindrücke fähig gemacht wird.

#### Idiosynkrasie, Antipathie.

Oft ist sie angeboren, oft durch einen heftigen Eindruck des Gegenstandes, auf den sie sich bezieht, erzeugt. Meistentheils ist sie nur bei Behandlung anderer Krankheiten wichtig, um diese Dinge — zu meiden. Bisweilen kann sich der Kranke durch Vorsatz, Übung, allmählig davon befreien, wie Peter I. von seinem Widerwillen gegen die Sec. Bisweilen ist es unmöglich, und Versuche, ihr gewaltsam entgegen zu arbeiten, können oft gefährlich werden.

#### Entzündung, Ekstase.

In niederm Grade ist es nichts weniger, als Krankheit. In höherm eine desto bedenklichere. Die Mittel zur Heilung sind fast nur psychisch. Das Gemüth muß von den Gegenständen, womit es sich beschäftigt, abgezogen werden; dasselbe muß sich mit andern und zwar solchen beschäftigen, welche ihm angenehm sind. Reisen, Bewegungen, Spaziergänge, angenehme Gesellschaften, sind also Hauptmittel.

#### Geistesabwesenheit.

In so fern der Fall sich nicht auf einen der folgenden Zustände, oder der schon geschilderten bezieht, meistentheils nur Folge einer verkehrten Erziehung, einer vernachlässigten Aufmerksamkeit auf sich selbst, einer schwachen, nicht geübten Urtheilskraft, also denn auch immer rein psychisch zu behandeln, und nur selten Sache des Arztes. Etwa im hohen Alter, wo die Kräfte des ganzen Organismus schwinden, wo denn das schwindende Gedächtniß die Verwechselung von Personen und Sachen begünstigt, wo aber das, was sich für die Erhaltung des Organismus thun läßt, das einzige ist, was dagegen gethan werden kann.